



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der griechischen Plastik**

für Künstler und Kunstfreunde

**Overbeck, Johannes**

**Leipzig, 1857**

Der dargestellte Moment

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77313)

Person nicht mit voller Sicherheit benannt sein, so ist doch die Composition der ganzen grossen Gruppe und der Zusammenhang der gesammten Personen unter einander und mit der Mittelgruppe vollkommen klar und durchsichtig. In der Mitte Athene und Poseidon in der heftigsten, gegensätzlichen Bewegung, hier der Wagen zum Siegeszug der Athene, dort derjenige des Poseidon zum Rückzug in sein feuchtes Wogenreich ihm bereitgehalten, gelenkt und begleitet von nahverwandten Gottheiten, in denen die Bewegung der Hauptpersonen am lebhaftesten sich widerspiegelt, dann die weniger beteiligten und deshalb weniger bewegten Gefolge, und endlich localbezeichnende Eckfiguren, die Flussgötter Athens, welche, auch sie noch, obwohl an ihren Orten festgebant, zu der Handlung herungewandt, die auf der Burg vorgehende Handlung grade so zwischen sich einfassen, wie die Flüsse Ilissos und Kephisos südlich und nördlich an Athen vorbeifliessen und die Stadt in ihre Mitte nehmen. So verklingt die bewegte, gewaltige Handlung der Mitte nach den Flügeln hin mehr und mehr, harmonisch mit dem Antheil und der Bedeutsamkeit der Personen und der Stelle der Figuren im Giebel abnehmend.

#### Der Ostgiebel.

Auch hier ist Pausanias' Ausdruck ein allgemeiner und ungenauer, wenn er sagt, es beziehe sich Alles auf Athenes Geburt. Die Analogie des Westgiebels muss uns dazu führen, hier nicht die Geburt selbst, sondern den Augenblick nach der Geburt anzunehmen, wo die plötzlich erwachsene Göttin vor den Olympiern dasteht und Staunen ergreift, die es ansehen, wie der Dichter singt. Dass aber wirklich der Moment nach der Geburt dargestellt war, dafür giebt es, obgleich die ganze Mittelgruppe fehlt und für ewig spurlos verschwunden ist, Beweise. Ich rede zunächst nicht davon, dass der Act der Geburt Athenes aus dem Haupte des Zeus an sich etwas Seltsames und dass er etwas plastisch um so weniger Darstellbares ist, je puppenhafter Athene in allen, ich sage allen Kunstwerken erscheint, in denen die Geburt selbst gebildet ist; ich will vielmehr nur das geltend machen, dass der Künstler nur indem er Athene erwachsen und selbständig neben Zeus hinstellte, auf sie die Stellungen und Bewegungen der nächsten Figuren bezog, sie zur Hauptperson machen, also das ausdrücken konnte, was er ausdrücken sollte und was ihm sein Mythos vorschrieb: Athene von Zeus geboren! Denn der Act der Geburt macht Zeus zur Hauptperson, und der einzig richtige Ausdruck wäre: Zeus bringt Athene zur Welt; wo bliebe da die Bedeutsamkeit der Darstellung für Attika? Aber noch mehr, und wie ich glaube, das Entscheidende; man wende die Blicke auf die erhaltenen Figuren. Die beiden ersten Personen rechts wie links sind, darüber ist man vollkommen einig, eilende Botinnen, rechts, bei Carrey fehlend, aber glücklich wiedergefunden, die geflügelte Nike, links die Himmelsbotin Iris. Das sind die antiken Engel der Verkündigung! Sie bringen die grosse Kunde von der Geburt der Athene der staunenden Erde und speciell dem attischen Lande, und das können sie doch erst, nachdem das Wunder vollendet ist! Also lasse man doch für immer das Fratzenbild einer plastischen Darstellung des Geburtsactes der Athene in Kolossalfiguren fallen!

Haben wir so den Gesamttinhalt und die Auffassung der uns leider fehlenden Composition der Mittelgruppe festgestellt, so wird die Frage nach den